

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
Einleitung	13
I Der Brief als Textgattung bei Droste-Hülshoff	25
1. Das gesamte Briefcorpus	25
2. Forschungslage	31
3. Quantitative Verteilung auf Familie und Freunde	39
4. Annette oder Anna-Elisabeth	51
5. Der Brief als Mitteilung und Selbstzeugnis	59
6. Individuelles Briefverhalten	63
6.1 Jenny von Laßberg	63
6.2 Therese von Droste-Hülshoff, geb. von Haxthausen	65
6.3 Levin Schücking	69
6.4 Elise Rüdiger	75
7. Erzählen als Oralität und Literarität	82
II Das Selbstverständnis Droste-Hülshoffs als Brieffschreiberin	97
1. Die Geschichte des Briefes im 18. und 19. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung des Frauenbriefes	97
2. Das Abfassen von Briefen	107
3. Strukturierung des Briefes und Vertraulichkeit	111
III Annette von Droste-Hülshoff und ihr brieflicher Schreibprozess	125
1. Persönliche Schreibgewohnheiten	125
1.1 Die Schreibordnungen	130
1.2 Selbstdisziplin beim Schreiben	131
1.3 Schreibumgebungen	132
1.4 Schreibstimmungen	134
1.5 Schreibanlässe	136
1.6 Schreibschwierigkeiten	137
1.7 Eigene Ausdrucksformen im Brief	140
2. Die Antwortbriefe	146

3. Das Verhältnis von Eigenleistung und Erwartung an einen <i>guten Brief</i>	152
4. Selbstwahrnehmung im brieflichen Schreibprozess	157
4.1 Der Briefbeginn	158
4.2 Eigenbewertung der Briefe	166
4.3 Adressat und Korrespondenz	167
IV Brieftheorie	173
1. Eine Einführung: Oralität und geschriebener Brief	173
2. Systematische Perspektive: Spirale interpersoneller Wahrnehmung	174
2.1 Brieftheoretischer Hintergrund: Ego und Alter	175
2.2 Annette von Droste-Hülshoff und ihr Eigenbild	183
2.3 Adressatenbezug und kommunikative Taktik	200
2.4 Dialogformen	286
2.5 Ich und Spiegelbild	288
3. Analyse exemplarischer Briefe und Gegenbriefe	309
4. Ergebnisse der Untersuchung	501
V Literarischer Ausblick auf die Modernität in den Briefen	
Droste-Hülshoffs	513
1. Was ist ein literarischer Text?	513
2. Exemplarische Textinterpretationen	526
2.1 <i>Laßt die Zeit kommen wie den Tod</i> An Elise Rüdiger, Rüschaus vom 5.9.1843	526
2.2 <i>Es war ganz warmes Wetter, und der prächtigste Sternenhimmel</i> An Jenny von Laßberg, Hülshoff, vom 18.2.1841	552
2.3 <i>Alle meine Apenburger Freuden und Herrlichkeiten</i> An Wilhelm Junkmann, Abbenburg vom 26.8.1839	573
2.4 <i>Hier ist der Welt Ende</i> An Elise Rüdiger, Rüschaus vom 30.7.1846	620
3. Literarhistorische Differenzierung der Briefstile	651
VI Literaturverzeichnis	671
Anhang: Liste der literarischen Texte	699